

54. STAUFENER MUSIKWOCHE

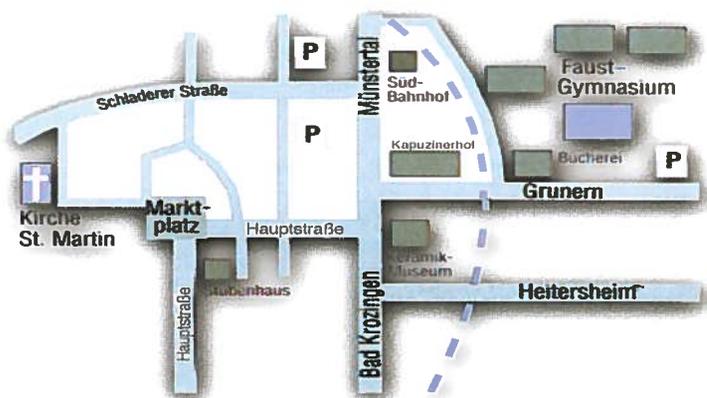
Künstlerische Leitung
Prof. Wolfgang Schäfer

Veranstalter
Fauststadt Staufen

27. Juli
3. August
2002



Kartenvorverkauf:
Touristikinformation/
Rathaus Staufen
Telefon 07633/80536
Telefax 07633/50593
info@staufen.de



Mit freundlicher Unterstützung von:
Regierungspräsidium Freiburg
Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald
Alte Hausbrennerei Alfred Schladerer, Staufen
SWR Studio Freiburg
Staudengärtnerei Gräfin Zeppelin, Laufen
EVC Rigid Film GmbH, Staufen

Veranstalter: Fauststadt Staufen
Organisation: Wolfgang Schäfer
Germar Seeliger
Gestaltung: Rainer Spaniel · 79206 Breisach
www.derZauberberg.de
Druck: Buchheim Druck · March/Buchheim

Grußwort

Im Jahre 1949 veranstaltete Prof. Ernst Duis aus Oldenburg mit seinem Quartett zum ersten Mal in Staufen „Ferien mit alter Musik“. Hieraus entwickelte sich die Staufener Musikwoche, die bald als „intimstes kleines Musikfest in Deutschland“ bezeichnet wurde.

Zwei Aufgaben hat sich die Staufener Musikwoche immer gestellt: Zum einen sind es die Chorarbeit und die Durchführung von Kursen auf historischen Instrumenten, zum anderen die abendlichen Konzerte, bei denen neben bekannten Künstlern immer wieder auch junge Interpreten auftreten, die nicht selten eine große Karriere vor sich haben. Diese Verbindung von Kursprogramm und Konzertreihe prägt die Staufener Musikwoche in unverwechselbarer Weise.

Neben der Darstellung der Musik des Mittelalters und der Renaissance, die immer ein Schwerpunkt der Musikwoche war, reicht die Werkauswahl bei den Konzerten nunmehr bis in das frühe 20. Jahrhundert.

Professor Ernst Duis leitete, gemeinsam mit dem damaligen Bürgermeister Dr. Eckart Ulmann, die Staufener Musikwoche bis 1967. Nach seinem Tod übernahmen seine Witwe, Frau Fine Duis-Krakamp, und die Professoren Horst Schneider und Wolfgang Fernow die künstlerische Leitung. Anfang der 70er Jahre wurde Professor Wolfgang Schäfer in das Kuratorium berufen. Seit dem Tod von Frau Duis-Krakamp im September 1985 ist Wolfgang Schäfer der alleinige künstlerische Leiter unserer Musikwoche.

Für mich als neu gewählten Bürgermeister ist es eine große Ehre aber auch selbstverständliche Verpflichtung, die traditionsreiche Musikwoche zu begleiten und mit zu unterstützen.

Ich danke allen, die es möglich machen, dass wir unsere Musikwoche durchführen können, für ihr Engagement und wünsche ihr weiterhin viel Erfolg.

Michael Benitz
Michael Benitz
Bürgermeister

SAMSTAG, 27. JULI , 20.00 UHR, AULA / FAUSTGYMNASIUM

CHRISTOPH WILLIBALD GLUCK (1713-1787)

DER BEKEHRTE TRUNKENBOLD

Komische Oper in zwei Akten
(konzertante Aufführung in deutscher Sprache)

<i>Zipperlein, ein Trunkenbold</i>	BENOIT HALLER, Tenor
<i>Katharine, seine Frau</i>	KATHRIN HILDEBRANDT, Mezzosopran
<i>Marie, seine Nichte</i>	SILKE BURTH, Sopran
<i>Lukas, sein Zechkumpan</i>	NILS COOPER, Bariton
<i>Anton, Mariens Liebhaber</i>	XAVIER MENDOZA, Bariton
<i>Ein Hollengeist</i>	JÖRG M. KRAUSE, Tenor

L'ARPA FESTANTE, Barockorchester München

WOLFGANG SCHÄFER, Leitung



Silke Burth studiert seit 1999 bei Prof. Beata Heuer-Christen an der Staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg. Bereits 1997 hatte sie den „Bruno-Frey-Preis“ der Landesakademie für musizierende Jugend erhalten, im Herbst 2000 war sie Preisträgerin im Bundeswettbewerb Gesang in Berlin und im Oktober wurde ihr der 1. Preis im Paula-Salomon-Lindberg-Wettbewerb „Das Lied“ zuerkannt. Seit Frühjahr 2001 ist Silke Burth Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes.

Kathrin Hildebrandt schloß 2001 ihr Studium bei Prof. Heuer-Christen an der Freiburger Musikhochschule mit Auszeichnung ab. Sie ist Stipendiatin des Internationalen Richard-Wagner-Verbandes und war als Opernsängerin beim Sommerfestival 2001 in Linz und schon mehrfach an den Städtischen Bühnen Freiburg engagiert. Als Konzertsolistin gastierte sie u.a. bei den Schwetzingen Festspielen, beim Bachfest Schaffhausen und der Biennale in Venedig, in vielen westeuropäischen Ländern sowie in Polen, Russland, Israel und Brasilien.



Benoit Haller studierte von 1994 bis 1997 bei Helène Roth in Straßburg, danach bei Beata Heuer-Christen in Freiburg; außerdem absolvierte er zwischen 1992 und 1996 an der Freiburger Hochschule ein Chorleitungs-Studium bei Prof. Hans Michael Beuerle. Anfang 1998 gründete er in Straßburg das professionelle Ensemble „La Chapelle Rhénane“. Als Gesangssolist ist Benoit Haller seit 1996 vermehrt in Deutschland, Frankreich und der Schweiz zu hören; regelmäßig tritt er auch mit dem Collegium Vocale Gent unter der Leitung von Philippe Herreweghe auf.

Nils Cooper war schon als junger Instrumentalist Bundespreisträger beim Wettbewerb „Jugend musiziert“. Nach dem Abitur und dem Zivildienst studierte er zunächst Jura und Geschichte, ab Herbst 1998 dann Gesang bei Prof. Heuer-Christen in Freiburg und seit 1999 bei Prof. Berthold Possemeyer in Frankfurt/Main; außerdem nimmt er regelmäßigen Unterricht bei Elisabeth Schwarzkopf in Zürich. Im Februar 2002 wurde Nils Cooper Preisträger beim Internationalen Opernwettbewerb „Schloß Rheinsberg“ und debütierte inzwischen in Berlin unter der Leitung von Christian Thielemann.



Xavier Mendoza erhielt seine sängerische Ausbildung bei Carmen Bustamente in Barcelona, Prof. Werner Hollweg und Prof. Beata Heuer-Christen in Freiburg und Prof. Reginaldo Pinheiro in Karlsruhe. Er war Preisträger bei Wettbewerben in Spanien und Österreich und hatte Gastverträge u.a. an den Städtischen Bühnen Freiburg und bei der Internationalen Opernproduktion „Schloß Weikersheim“.

„L'arpa festante“, das erste in München aufgeführte musikdramatische Werk von Giovanni Battista Maccioni, steht symbolhaft für die künstlerische Arbeit des gleichnamigen Barockorchesters aus München. Bereits 1983 gegründet und damit eines der traditionsreichsten deutschen Ensembles für Alte Musik, wird das Orchester heute von dem Cembalisten Rien Voskuilen und hervorragenden Gastmusikern geleitet. Es ist mit namhaften Dirigenten, Sängern, Instrumentalisten und Choren auf vielen Festivals im In- und Ausland aufgetreten und hat sich darüber hinaus durch zahlreiche Aufnahmen und CD-Produktionen einen internationalen Namen gemacht.

Wolfgang Schäfer studierte Schulmusik, Germanistik, Dirigieren und Gesang; seit 1982 ist er Professor für Chorleitung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/Main; außerdem leitet er das Freiburger Vokalensemble und ist Mitglied des Musikkabarets BosArt-Trio; von 1982 bis 1997 war er auch Dirigent der Frankfurter Kantorei. Mit seinen Ensembles gewann W. Schäfer mehrere internationale Wettbewerbe, produzierte eine Vielzahl von Rundfunk-, Fernseh- und Schallplattenaufnahmen und bereiste, auch als Gastdirigent, Juror und Dozent fast alle europäischen Länder sowie die Türkei, Israel, Ostasien, Russland, Südafrika, Kanada und die USA.

SONNTAG, 28. JULI , 20.00 UHR, AULA / FAUSTGYMNASIUM

Leipzig

ensemble amarcord

WOLFRAM LATTKE, Tenor

DIETRICH BARTH, Tenor

FRANK OZIMEK, Bariton

DANIEL KRAFT, Bass

HOLGER KRAUSE, Bass

Insalata a capella



Das **ensemble amarcord** wurde im Herbst 1992 von ehemaligen Mitgliedern des Leipziger Thomanerchors gegründet und seit 1995 in der jetzigen Besetzung. Im Zentrum der musikalischen Arbeit stehen Werke aus der Zeit des Mittelalters und der Renaissance sowie die Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponisten. Das Ensemble beherrscht eine Vielzahl unterschiedlicher Programme, die alle Facetten der Vokalmusik beinhalten. Es ist Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe in Spanien, Finnland, Deutschland und Österreich (1. Chormympiade 2000 in Linz); im Jahr 2002 gewann das junge Vokalquintett den Deutschen Musikwettbewerb in Bonn. Meisterkurse bei den Kings Singers und dem Hilliard Ensemble gaben ihm wertvolle Impulse. Neben dem Gewandhausorchester und dem Thomanerchor zählt es inzwischen im In- und Ausland zu den wichtigsten Repräsentanten der Musikstadt Leipzig. Zahlreiche Konzerttourneen führten die Sänger durch ganz Europa und Nordamerika.

Robert Schumann
(1810-1856)

Orlando di Lasso
(1532-1594)

Alonso de Alba
(† nach 1519)

Thomas Morley
(um 1557-1602)

Hans Leo Haßler
(1564-1612)

Jaques Arcadelt
(um 1505-1568)

Pierre Passeraul
(um 1509-1547)

Francis Poulenc
(1899-1963)

Heinrich Isaac
(um 1450-1517)

Deutsches Volkslied

Traditional Scottish

Miguel Matamoros

Negro Spiritual

Franz Schubert
(1797-1828)

Siegfried Strohbach
(*1929)

Baskisches Volkslied

Heinrich Marschner
(1795-1861)

Francis Poulenc

Sinead O'Connor
(*1966)

Roger Hodgson/
Rick Davies

Max Werner

Randy Newman

Richard Genée
(1823-1895)

Die Minnesänger
aus: Sechs Lieder für vierstimmigen Männerchor op. 33

Bon jour: et puis, quelles nouvelles?

La tricotea

I love, alas, I love thee

Mein G'müth ist mir verwirret

Il bianco

Il est bel et bon

La belle si nous étions
aus: Huit chansons françaises (1945/46)

Innsbruck ich muß dich lassen

Ein Jäger längs dem Weiher ging
Arr. Bernd Engelbrecht

Loch Lomond
Arr. David Overton

Juramento
Arr. Electo Silva

Dry bones
Arr. Livingston Gearhart

Die Nacht · D 983,4

Die Mitternachtsmaus Galgenkindes Wiegenlied
aus: Galgenlieder auf Texte von Christian Morgenstern

Arotzak erran dio
Arr. Emil Cossetto

Ständchen

Chanson à boire (1922)

In this heart
Arr. ensemble amarcord

Breakfast in America
Arr. Karsten Wolf

Rain in May
Arr. Karsten Wolf

Short people
Arr. Simon Carrington

Insalata Italiana op. 68
Parodie auf eine Opernszene
Für vier Männerstimmen und Tenor-Solo

DIENSTAG, 30. JULI, 20.00 UHR, AULA / FAUSTGYMNASIUM

laReverdie

INSULA FEMINARUM ·

Mittelalterliche Spuren keltischer
Frauenverehrung

Claudia Caffagni - *Gesang, Harfe*

Livia Caffagni - *Gesang, Fidel, Blockflöte*

Elisabetta de Mircovich - *Gesang, Fidel, Symphonia*

Ella de Mircovich - *Gesang, Harfe*

Doron David Sherwin - *Gesang, Zink, Schlaginstrumente*

laReverdie wurde 1986 von zwei
Geschwisterpaaren gegründet, die sich als
Sängerinnen und Instrumentalistinnen auf die
Musik des Mittelalters spezialisiert haben.
Der Ensemblename bezeichnet eine romani-
sche Literaturgattung, die den wiederkeh-
renden Frühling besang. Die Programme
von *laReverdie* basieren auf sorgfältigen
philologischen Studien, werden aber mit
unakademischer Vitalität und Natur-
lichkeit musiziert. Seit 1991 darf
laReverdie auf die treue Mitarbeit von
Doron David Sherwin zählen, einem der
weltweit renommiertesten Zinkenisten,
der sich überdies als gewandter
Schlagzeuger und Sänger erweist.

Das Ensemble ist regelmäßiger Gast bei
den bedeutendsten internationalen Festivals
für Alte Musik; zahlreichen CDs wurden
höchste Auszeichnungen verliehen. - Bei der
STAUFEENER MUSIKWOCHE konzertierte
laReverdie schon einmal im Jahr 1994.

I. SERCA (Amores)

Ysot ma drue, Asot m'amie envus ma mort,
en vus ma vie

(Gottfried von Straßburg, Tristan, 1225)

Ital. Anon. Lamento die Tristano &
(14./15.Jh.) Rotta

Cuvelier Se Geneive, Tristan
(14.Jh.)

Franz. Anon. S'on me regarde / Hé mi
(13.Jh.) enfant

Guillaume Dufay Resveilles vous et faites
(ca. 1400-1474) chiere lye

II. BANFLAITH (Regalitas)

Rex est pax populorum, cura languorum,
teperies aeris, serenitas maris, terre fecunditas
(Anon. irlandese, VIII Jh.)

Anon. delle Orkneys Nobilis umilis Magne
(12.Jh.) martyr

Engl. Anon. De flore martyrum /
(14.Jh.) Deus tuorum militum /
Ave rex

Engl. Anon. Ave miles celestis curie /
(14.Jh.) Ave rex patrone patrie /
Ave rex

Frankes (?) Quene Note
(15.Jh./arr.D.D.Sherwin)

III. ECHTRAI (Casus)

Ni raba-sa riam cen fer ar scath araile acum
(Tain Bo Cuailnge, IX Jh.)

Engl. Anon. Miri it is hwile
(13.Jh.) summer ilastis

Jacopo da Bologna Di nuovo è giunto un
(1335-1355) chavalier

Giovanni da Firenze Nel bosco senza foglie
(14.Jh.)

Elisabetta de Mircovich Instrumentalstück über
„Pyance la Bella Yguana.“

IV. FISI (Visiones)

I saw a swete semly sight a blisful birde a
blassum bright that murnyng made & mirth
of-mange
(Anon. Eng., XIV Jh.)

Oswald von Wolkenstein Ave mutter kuniginne /
(1375-1457) Ave Mater

Ital. Anon. Ortorum virentium /
(14.Jh.) Victime paschali
(motetto)
Con la madre (lauda)

Ital. Anon. Laude novella
(13.Jh.)

D.D. Sherwin Novel canto



MITTWOCH, 31. JULI 20.00 UHR, AULA / FAUSTGYMNASIUM

ROMAN TREKEL

OLIVER POHL

Bariton

Klavier

Johannes Brahms · Vier ernste Gesänge, op.121 (biblische Texte)
(1833 - 1897)

1. Denn es gehet dem Menschen wie dem Vieh
2. Ich wandte mich und sahe an alle
3. O Tod, wie bitter bist du
4. Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete

Es schauen die Blumen alle (Heine)
O kühler Wald (Brentano)
Über die Heide (Storm)
Unbewegte laue Luft (Daumer)

Robert Schumann · 12 Lieder, op.35 (Justinus Kerner)
(1810 - 1856)

Lust der Sturmnacht
Stirb, Lieb` und Freud`
Wanderlied
Erstes Grün
Sehnsucht nach der Waldgegend
Auf das Trinkglas eines verstorbenen Freundes
Wanderung
Stille Liebe
Frage
Stille Tränen
Wer machte dich so krank
Alte Laute

Franz Schubert
(1707 - 1828)

An den Mond (Hölty)
Auf dem Wasser zu singen (zu Stolberg)
Fischerweise (von Schlechta)
Auf der Bruck (Schulze)

ROMAN TREKEL erhielt seine Ausbildung an der Staatlichen Hochschule für Musik in Berlin und danach durch private Studien bei Dietrich Fischer-Dieskau.

Er war Preisträger bei mehreren internationalen Wettbewerben, u.a. gewann er 1989 den Liedwettbewerb „Walter Gruner“ in London. Seit 1988 ist er Ensemblemitglied der Deutschen Staatsoper Berlin und singt dort die großen Bariton-Partien, u.a. von Mozart, Verdi und Wagner. Seit 1989 ist er auch als Dozent an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ tätig. Im Dezember 2000 wurde ihm der Kammersängertitel verliehen. Roman Trekel gab Liederabende u.a. bei den Schwetzingen Festspielen, in der Alten Oper Frankfurt, in der Kölner Philharmonie, in London, Wien, Zürich, Brüssel und New York; er war Solist bei Konzerten der Berliner Philharmoniker und des Chicago Symphonie Orchestra und gastierte beim Flandern Festival, den Salzburger Festspielen, in Japan und an vielen renommierten Opernhäusern, z.B. in München, Dresden, Amsterdam, Florenz, London und Madrid; seit 1996

er regelmäßig bei den Bayreuther Festspielen engagiert - in diesem Jahr als Wolfram von Eschenbach im „Tannhäuser“ - Sowohl als Opernsänger wie auch als Liedinterpret ist Roman Trekel auch durch einige vielbeachtete und zum Teil preisgekrönte CD-Produktionen hervorgetreten.



OLIVER POHL studierte an der Berliner Musikhochschule „Hanns Eisler“ Dirigieren und Klavier-Kammermusik. 1990 wurde er Preisträger beim Kammermusikwettbewerb „Vittorio Gui“ in Florenz. Von 1990 bis 1993 war er als erster Kapellmeister beim Philharmonischen Staatsorchester Halle engagiert.

Seit 1993 arbeitet er als freischaffender Dirigent und Pianist in Berlin, wo er auch eine Lehrtätigkeit an der Musikhochschule „Hanns Eisler“ ausübt.

Zahlreiche Konzerte führten Oliver Pohl in viele Staaten Europas und in die deutschen Metropolen. Über mehrere Jahre gehörte er als Pianist zur Liedklasse von Dietrich Fischer-Dieskau. Er leitet Opernproduktionen der Musikfestspiele Potsdam-Sanssouci, war 1998 Gastdirigent beim Deutschen Kammerorchester und 2000 an der Komischen Oper Berlin. - Mit Roman Trekel ist Oliver Pohl durch eine langjährige Zusammenarbeit verbunden.

FREITAG, 2. AUGUST, 20.00 UHR, KIRCHE ST. MARTIN

GERHARD GNANN

KAMMERCHOR und

DIRIGENTEN des

STAUFENER CHORSEMINARS 2002

Orgel

GERHARD GNANN.

geboren 1962, studierte Kirchenmusik,

Cembalo und Orgel in Freiburg,

Amsterdam und Basel; zu seinen Lehrern zählten

Ludwig Doerr, Ton Koopman, Ewald Koopman und Guy

Bovet. Gerhard Gnann war Stipendiat des Deutschen

Akademischen Austauschdienstes und mehrfach Preisträger

bei internationalen Wettbewerben, u.a. 1988 in Brügge und

1992 beim Schweizer Orgelwettbewerb; 1993 gewann er

den Großen Preis „Dom zu Speyer“. Gerhard Gnann war

drei Jahre lang Bezirkskantor der Erzdiözese Freiburg mit

Dienstsitz in Münsertal, bevor er 1997 zum Professor für

Orgel an die Johannes-Gutenberg-Universität Mainz beru-

fen wurde. - Eine rege internationale Konzerttätigkeit

einschließlich vieler Rundfunk- und CD-Produktionen

ergänzt seine pädagogische Arbeit.

Claude Goudimel
(ca. 1514 - 1572)

Motette
„In die festo Navitatis Domini“

Francis Couperin
(1668 - 1733)

Offertoire sur les Grands jeux

Maurice Duruflé
(1902 - 1986)

Aus „*Quatre motets sur des thèmes grégoriens*“:
I. *Ubi caritas*
II. *Tota pulchra es*
IV. *Tantum ergo*

Jehan Alain
(1911 - 1940)

Aria
Litanies

Francis Poulenc
(1899 - 1963)

Salve Regina
O magnum mysterium
(aus „*Quatre motets pour le temps de Noel*“)
Tristis est anima mea
(aus „*Quatre motets pur un temps de pénitence*“)

Maurice Duruflé
(1902 - 1986)

Prélude et fugue sur le nom d'Alain, op.7

Gabriel Fauré
(1845 - 1924)

Cantique de Jean Racine, op.11



SAMSTAG, 3. AUGUST, 20.00 UHR, AULA / FAUSTGYMNASIUM



Ars
nova

der Weg in die abendländische Mehrstimmigkeit

Ausgewählte Werke von
Claudio Monteverdi,
Philippe de Vitry,
Guillaume de Machaut,
Heinrich Isaac u.a.

(Die Programmfolge wird am Konzertabend
bekanntgegeben).

Eintritt
frei!

Dozenten des Studios für Alte Musik:

Dr. ULRICH BARTELS
ANDREA SCHMIEDEBERG-BARTELS
REGINE HANGSTEIN
(Holzblasinstrumente)

MARTIN LUBENOW
PETER STELZL
(Zinken, Bechblasinstrumente)

FREDERIK BORSTLAP
IVANKA NEELEMAN
(Streichinstrumente)

PETER SCHMITZ
(Vokalarbeit)



Bitte
frankieren!

ABSENDER:

Name/Vorname

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Staufener Musikwoche
Touristikinformation/Rathaus

79219 Staufen i. Br.

KARTENBESTELLUNG**1. PLATZ ANZAHL 2. PLATZ ANZAHL**

<input type="checkbox"/> Samstag	27. Juli	Gluck: Der bekehrte Trunkenbold	Aula/Faustgymnasium	€ 13,-	10,-
<input type="checkbox"/> Sonntag	28. Juli	ensemble amarcord	Aula/Faustgymnasium	€ 13,-	10,-
<input type="checkbox"/> Dienstag	30. Juli	laReverdie	Aula/Faustgymnasium	€ 13,-	10,-
<input type="checkbox"/> Mittwoch	31. Juli	Roman Trekel · Oliver Pohl	Aula/Faustgymnasium	€ 13,-	10,-
<input type="checkbox"/> Freitag	2. August	Abschlusskonzert Chorsemnar	Kath. Kirche St. Martin	€ 10,-	-
<input type="checkbox"/> Samstag	3. August	Studio für Alte Musik	Aula/Faustgymnasium	frei	frei
Summe				€	
<input type="checkbox"/> Abonnement				€ 50,-	40,-

Preismäßigung für Schüler, Auszubildende und Kurkarteninhaber: € 2,50,- auf allen Plätzen.

Scheck liegt bei: Karten werden zugesandt

Abholung der Karten beim Verkehrsamt an der Abendkasse